

[Inhaltsverzeichnis

Vorwort	12
Thomas Ganske. Ein deutscher Verleger	14
Gut Hohenhaus	20
I. Die Familie Ganske	
1. Firmengründer Richard Ganske und sein Sohn Kurt	26
2. Die Eltern Kurt und Gerda Ganske	39
3. Die Geschwister	51
II. Kindheit und Jugend von Thomas Ganske	
1. Das Jahr 1947	59
2. Bäche, Bäume, Wiesen und Wälder	69
3. Internat Buchenau und Internat Schloss Bieberstein	85
III. Studium und Ausbildung	
1. „The Times They Are A-Changin’“	99
2. Studium in Göttingen und München	105
3. Mit dem Fahrrad von München nach Regensburg und zurück	111
4. Assistent der Verlagsleitung und Verlagsleiter <i>Merian</i>	115

IV. Der Verleger und Unternehmer Thomas Ganske	
1. Führungswechsel in der Unternehmerfamilie Ganske	125
2. Wichtige Wegbegleiter des Verlegers Thomas Ganske	131
3. Der Verlag Hoffmann und Campe und seine Autoren	143
4. Wieder erstarkt: Der Leserkreis Daheim	161
5. Der Jahreszeiten Verlag und seine Marken	167
- <i>Merian</i>	167
- Die Frauenmagazine <i>Für Sie</i> , <i>Petra</i> und <i>Vital</i>	174
- Die Premiummagazine <i>Architektur & Wohnen</i> und <i>Der Feinschmecker</i> sowie die Wohnzeitschriften	178
- <i>Tempo</i>	183
- <i>Prinz</i>	193
- Herausforderungen im Pressevertrieb	194
- <i>Die Woche</i>	198
- Beginn der Krise im Zeitschriftenmarkt	209
6. Gräfe und Unzer	221
7. Die Gründung der Holding	229
Aktuelle Aktivitäten der Ganske Verlagsgruppe	238
8. Versandbuchhandlungen und Sortimentsbuchhandlungen in der Ganske Verlagsgruppe	241
9. Hotel Hohenhaus	247
V. Perspektiven und Herausforderungen	
1. Print in der Krise	255
2. Die neuen Medien: Chancen und Herausforderungen	263

VI. Der Verleger persönlich	
1. Zuhörer und Schweiger	273
2. Der Verleger, die Bücher und die Literatur	283
3. „I can hear music“	289
4. Der Verleger und die Autos	295
5. Thomas Ganske und der Humor	300
6. Daheim in Hohenhaus: Rittergut, Hotel, Restaurant und Forstbetrieb	303
7. Viktoria (Veronika) Ganske, geb. Westhoff	307
8. Der Sohn Sebastian Ganske	315
9. Bundesrepublik Deutschland 2017: Politik, Gesellschaft und Medien im Wandel	319
Was bleibt	327
Steckbrief Thomas Ganske	335
Anmerkungen	336
Literaturverzeichnis/Quellen	336
Personenregister	337
Sachregister	343
Quellenverzeichnis	346

Wenn im Kulturbetrieb der Bundesrepublik Deutschland von Unternehmern und Verlegern in den Printmedien die Rede ist, fallen Namen wie Axel Springer, Hubert Burda, Rudolf Augstein, John Jahr, Alfred Neven DuMont, Reinhard Mohn, Heinrich Maria Ledig-Rowohlt, Siegfried Unseld und Georg von Holtzbrinck. Die Literatur über diese Persönlichkeiten und deren Verlage füllt ganze Bücherschränke. Im Reigen der prominenten Verleger fehlt aber ein Name fast immer: Thomas Ganske.

Thomas Ganske ist einer der wenigen Unternehmer, dessen Verlage und Handelsunternehmen persönlich geführt werden und vollständig im Familienbesitz sind. Seine Buchverlage, der Zeitschriftenverlag und die Printvertriebsunternehmen weisen ihn als einen der einflussreichsten und erfolgreichsten deutschen Verleger der Gegenwart aus. Das wichtigste Merkmal seines unternehmerischen Schaffens ist Unabhängigkeit. Weder er selbst noch die einzelnen Firmen der Ganske Verlagsgruppe haben sich je von einer politischen oder gesellschaftlichen Institution vereinnahmen lassen. Sein ganzes Streben galt stets dem Ziel, Meinungsvielfalt und Meinungsfreiheit zu ermöglichen. Der Verleger Thomas Ganske ist ein Liberaler im besten Sinne, in seinem Wirken als Mensch und in seinem Handeln als Verleger.

Die Fakten der Unternehmensentwicklung der Ganske Verlagsgruppe lassen sich unschwer zusammenfassen: Mit dem vom Großvater Richard Ganske in Kiel gegründeten Lesezirkel „Leserkreis Daheim“ ist Thomas Ganske der Inhaber des mit Abstand größten Mietzeitschriftenvertriebs in Deutschland und darüber hinaus. Der Jahreszeiten Verlag, von Vater Kurt Ganske gegründet, ist ein mittelständisches Zeitschriftenunternehmen mit Frauenmagazinen wie *Für Sie*, *Petra* und *Vital*, den Premiummagazinen *Merian*, *Architektur + Wohnen* und *Der Feinschmecker* sowie weiteren Qualitätszeitschriften. Die Buchverlage Hoffmann und Campe sowie Gräfe und Unzer gehören im Belletristik- und Sachbuchbereich zu den bedeutendsten deutschen Buchverlagen. Der traditionsreiche Verlag Hoffmann und Campe, dem bereits Heinrich Heine seine Werke anvertraute, wird seit nunmehr fast 80 Jahren von der Verlegerfamilie Ganske geführt. Der 1722 in Königsberg/Ostpreußen gegründete Sachbuchverlag Gräfe und Unzer wurde auf Initiative von Verleger Thomas Ganske

im Jahr 1990 erworben und gehört heute ebenfalls zu den führenden Buchunternehmen in der Bundesrepublik Deutschland. Am Deutschen Taschenbuchverlag dtv hält die Ganske Verlagsgruppe 40,51 Prozent. Im Buchvertriebsbereich sind die in der Ganske Verlagsgruppe vertretenen Firmen (Frölich & Kaufmann, Rhenania, Akzente, Merkheft (Zweitausendeins) u.a.) Marktführer im Versandhandel.

Wie kaum ein anderer privater Unternehmer seines Metiers hat der Verleger Thomas Ganske es verstanden, die von seinem Vater übernommenen Einzelfirmen durch verwandte neue Unternehmen im Verlags- und Buchhandelssektor zu ergänzen und diese zu einem Ganzen zu verbinden. Er führte sie aus einer Hand, und dadurch gelang es ihm, sich die unternehmerische Unabhängigkeit zu erhalten.

Wie kommt es, dass der Name, die verlegerischen Wegmarken und die Verdienste dieses erfolgreichen und für die Medienvielfalt in Deutschland so bedeutenden Verlegers im Vergleich zu seinen Kollegen und deren Verlagen auf den Kultur- und Medienseiten der einschlägigen Tages- und Wochenzeitungen oft nur Gegenstand von Randnotizen sind? Die Antwort ist einfach. Thomas Ganske ist niemand, der sich in den Vordergrund drängt. Der Medienjournalistin Ulrike Simon hat er einmal gesagt, dass ein Verleger nicht auf die Bühne, sondern ins Parkett gehöre.

„Er steht nicht gern im Mittelpunkt“, schreibt Peter Henlein im *Hamburger Abendblatt* zum hundertsten Jubiläum des Unternehmens am 5. Juli 2007 über ihn, und weiter: „Selbstauskünfte gibt er nicht. Das sollen andere tun ... so einer, dessen Bild auf den Fluren hängt, der mit ruhiger Hand die Geschicke aus eigener Macht heraus

autoritär lenkt, einer, der verlangt, dass sich alles seiner Meinung unterordnet, nein, so einer ist er nicht ... Ganske ist einer der Stillen, einer, der zuhört und dann im Konsens entscheidet, wenn es geht. So hat er das vielschichtige Unternehmen, das er von seinem Vater übernahm, zur schlagkräftigen Gruppe geformt. Er ... setzt auf organisches Wachstum, sorgt dafür, dass sich die verschiedenen Mediengattungen und Firmen untereinander vernetzen² ...“

In seinem Leben hat er das Verlegersein von seinem privaten Leben nicht getrennt. Wohnung und Arbeitsplatz lagen und liegen gleich nebeneinander. Zeit seines Arbeitslebens hat Thomas Ganske sein Tagwerk früh begonnen. Er war meist zeitiger zu erreichen, als die meisten seiner Manager. Wohl kaum einer der großen Verleger in Deutschland dürfte in seinen Unternehmen so präsent und erreichbar gewesen sein wie Thomas Ganske für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die „Freuden der Pflicht“, die im erfolgreichsten Werk seines Freundes und Autors Siegfried Lenz, der Deutschstunde, zu einem Aufsatzthema der Hauptfigur Siggie Jepsen werden, waren für Thomas Ganske eine Selbstverständlichkeit. Preußische Tugenden, die nie oberstes Gesetz in seinem Leben gewesen sind, hat er in diesem Punkt, der Selbstdisziplin, stets gewahrt.

Über allem aber stand und steht bei Thomas Ganske in seinem verlegerischen Wirken die Freude an allem Neuen, an kreativen Herausforderungen und der Suche nach Wegen, wie die verlegerische Zukunft gestaltet werden kann. Thomas Ganske ist immer ein Kreativer gewesen, jemand, der nach vorne sieht, einer, der Wagnisse eingeht: ein Mann mit Mut und der Lust am Unternehmen.